

## ***Protokoll Kreisky Archiv***

Ort: Stiftung Bruno Kreisky Archiv  
Rechte Wienzeile 97  
Öffnungszeiten von Montag bis Donnerstag 9-14 Uhr

Datum des Besuchs: 7.6.2013, 9:30 – 13:00

Verfasserinnen: **Marlene Grubeck Grabner & Monika Okunserbo**

### Grundlegende Informationen:

Bevor im Kreisky Archiv geforscht werden kann, ist es nötig sich vorher (2-3 Tage) anzumelden. An sich ist der Bestand, im Vergleich zum Staatsarchiv sehr überschaubar. Jedoch ist positiv anzumerken, dass im Kreiskyarchiv selbst auf die „Boxen“ zugegriffen werden kann. Sie sind frei zugänglich. Auch sind sie beschriftet, was die Suche erleichtert. Weiteres ist positiv anzumerken, dass die Archivarin sich sehr gut mit dem Bestand auskennt und sich über das Interesse von Studierenden freut und auch gerne mithilft bei der Suche.

### Persönliche Eindrücke:

So gut die Boxen auch beschriftet sind, gibt es leider auch viele Nieten darunter. Auch wenn der Titel der Box vielversprechend klingt, kann es durchaus passieren, dass nicht ein einziges Papier verwertbar ist. Da wir gerade erst mit der Recherche im Archiv begonnen haben ist es noch äußerst schwierig heraus zu filtern, an der Fülle an Dokumenten, welche einen in den Archivboxen erwarten, welche Daten wichtig sind. Aufgrund dessen stellen sich uns natürlich viele Fragen.

Unter anderem wären da folgende Fragen:

Wie genau definieren wir (FOSE) Entwicklungshilfe? Was genau fällt darunter? Nur Projekte, Unternehmungen, usw. wo wirklich Geld geflossen ist? Oder ist Hilfe auch, wenn im Partnerland ein Projekt mit Österreichischer Unterstützung geplant, jedoch nicht von Österreich finanziert wurde?

Da wir nun sowohl im Staatsarchiv als auch im Kreiskyarchiv waren, haben wir festgestellt, dass es wohl besser ist, wenn mensch sich auf ein Archiv konzentriert. Warum das? Ganz einfach. Es braucht einfach viel Zeit, bevor herausgefunden wird,

wie die Archivierung von statten ging. Auch wegen des Einlesens und Weiterarbeitens an einer begonnenen Box.

Die Öffnungszeiten sind jeweils von Montag bis Donnerstag von 9-14 Uhr. Im Vergleich zum Staatsarchiv sehr bescheiden.

Was uns definitiv positiv im Kreiskyarchiv aufgefallen ist, ist das wir Fotos von den Dokumenten machen dürfen (gegen eine einmalige Gebühr von 10€). Auch kann kopiert werden, dies ist jedoch im Vergleich zum Fotografieren viel teurer.

Uns sind einige Dokumente in die Hände gefallen, welche Herr Jankowitsch bzw. Herr Haselbach geschrieben haben, bzw. in welchen sie erwähnt werden. Hier ist uns aufgefallen, dass wir bei den Interviews mit den beiden Personen im Rahmen des FOSE zu wenige konkrete Fragen gestellt haben. Gerade bezüglich spezifischer Projekte hätte hier gezielt nachgefragt werden können. Auch sollten wir uns genauer überlegen, wie unser Kriterienkatalog auszusehen hat. Dann wissen wir beim Sichten der Materialien gleich, welche Notizen wir uns machen müssen und welche Daten wichtig sind. Also abgesehen von der Zeit (Datum), dem Ort, der beteiligten Personen, wäre auch schon mal wichtig sich die Form des Dokumentes aufzuschreiben. Ob es ein Schriftverkehr zwischen einer Botschaft und dem Bundeskanzler ist, ob es Schriftverkehr zwischen Bundeskanzler und Bundesminister ist, ob es eine Anmerkung ist, ob es eine Notiz ist, ob es ein Zeitungsartikel ist usw. Bei der Kategorie „Was“ sollten wir genauer definieren, ob wir hier eine Zusammenfassung des Dokuments wollen, ob es nur Stichwörter sein sollen mit dem Verweis in welchem Archiv und in welcher Box es liegt.

Folgendes Buch wurde uns von der Archivarin nahegelegt:

*Oliver Rathkolb; Otto M. Maschke; Stefan August Lütgenau (2002): Mit anderen Augen gesehen. Internationale Perzeptionen. Österreichs 1955-1990. Österreichische Nationalgeschichte nach 1945; Wien, Böhlau.* In diesem wird anhand von Fallstudien geschildert welche Position Österreich in den direkten Nachbarstaaten (z.B. Jugoslawien) und europäischen Mittelmächten, den Supermächte, Staaten des Nahen und Mittleren Ostens bis hin zu Indien und der Bewegung der Blockfreien Staaten hatte.

Ob es uns für unser „online Archiv“ wirklich hilfreich ist bezweifeln wir, jedoch denken wir, dass es gut ist um einen Eindruck über die politische und wirtschaftliche Lage der jeweiligen Länder zu bekommen.

Wir haben im Archiv begonnen aufzuschreiben, was in den jeweiligen Boxen ist. Einfach um festzuhalten, was wir gesichtet haben, egal ob es für unser online Archiv von Nutzen ist oder nicht. Einfach auch um zu dokumentieren, was in den einzelnen Boxen liegt. Auch um zu diskutieren, wie die Zusammenstellung der Boxen zustande gekommen ist. Auch wenn dies nicht für das FOSE nützlich ist, aber auf jeden Fall interessant.

Die folgenden 5 „Bestände“ sind in unterschiedlich umfangreiche Themengruppen geteilt, die jeweils wieder eine Anzahl beschrifteter Boxen mit Dokumenten enthalten

Der **„Bestand Bruno Kreisky“** umfasst neun Themenbereiche (<http://www.kreisky.org/ressourcen/bestaende/bestand-bruno-kreisky.html>)

Das **„Johanna Dohnal Archiv“** besteht aus 34 Themengruppen (<http://www.kreisky.org/ressourcen/bestaende/johanna-dohnal-archiv.html>)

**„Deposita“** enthält Schenkungen von Personen (Journalisten, Diplomaten) oder Institutionen. (<http://www.kreisky.org/ressourcen/bestaende/deposita.html>)

Des Weiteren gibt es eine **„Foto- und Plakatsammlung“** (<http://www.kreisky.org/ressourcen/bestaende/foto-und-plakatsammlung.html>)

sowie **Interviews mit Zeitzeugen** (<http://www.kreisky.org/ressourcen/bestaende/egodokumente-interviews.html>)